Schlaf Kindchen, schlaf

Von Pragoma

Kapitel 13: Schluss mit Vampiren

Frisches Blut lief über die Lippen, die Haut wirkte rosig und gesund. Das Haar erschien länger und auch die Fingernägel waren gewachsen. Alles Anzeichen, dass etwas nicht stimmte und den Leibarzt dazu veranlasste einen sauberen Schnitt unterhalb des Brustkorbes zu machen. Aus der Wunde trat eine kleine Menge frischen nicht geronnenen Blutes. Erstaunt sah man die Leiche an, aus deren Mund ein leises Knurren zu hören war und sofort schritten die Herren zurück.

“Eindeutig Anzeichen von Vampirismus”, murmelte der eine, während der andere entsetzt das weiße Tuch vor seinen Mund presste.

“Wir müssen Meldung machen und Vorkehrungen treffen.”
“Bewahren Sie doch bitte Ruhe, meine Herren”, ermahnte der Leibarzt die beiden Männer, während er bereits fein säuberlich das Herz herausschnitt und zur Seite legte. Kurz darauf trat er zu den beiden anderen Leichen, untersuchte auch diese und stellte die gleichen ungewöhnlichen Anzeichen fest. Die Herzen wurden ebenso entfernt, einem der Toten hackten sie den Kopf ab und erst dann legten sie diese in ihre kalten Gräber zurück.

Um ganz sicherzugehen, wurden alle drei mit Steinen beschwert. Keiner dieser Verbrecher und Selbstmörder sollte je wieder auferstehen und sich an den Lebenden vergehen.

Über die Jahre hatte man sie vergessen, durch den Vampirerlass beschlossen, dass Leichenschändung nicht mehr gestattet sei. Vampire Aberglaube und die Anzeichen schlichtweg auf Verwesung zurückzuführen war. Dieser sogenannte Erlass kam im Jahre 1755 von Maria Theresia, Königin von Österreich und Ungarn, Mutter von Marie Antoinette. Nicht wissend, dass Archäologen im Jahr 2007 bei Grabungsarbeiten in der Nähe des alten Friedhofs von Krumau drei männliche Skelette fanden und neu untersuchten.

Jene Toten, die man für Vampire hielt und mit einem weiten Mythos in Verbindung gebracht wurden.

Dem Mythos der Vampir-Prinzessin.